



Spendenübergabe über den Dächern der Stadt (von links): Fotograf Uwe Schmale, Franz Schaible (Vorsitzender Stiftung Solidarität), Mobiel-Geschäftsführer Martin Uekmann und Bürgermeisterin Karin Schrader.

Foto: Jan Dresing

Fotos für den guten Zweck

Kalender erzielt Erlös von 12570 Euro – Neuauflage geplant

Bielefeld (JaD) Seine Bilder haben es bis in die »Aktuelle Stunde« des WDR und die ARD-Tagesthemmen geschafft – eine Werbung für Bielefeld zur besten Sendezeit. Uwe Schmale ist Hobbyfotograf, sein Bielefeld-Kalender hat nun einen Spendenerlös von 12 570 Euro erzielt.

In Kooperation mit den Bielefelder Verkehrsbetrieben Mobiel hat Schmale den Kalender herausgegeben. Er verzichtete auf sein Honorar. Die Kirschblüte auf dem Langen Kampe, Wasserspiele auf dem Kesselbrink oder den Viadukt am Obersee: Für lediglich 9,90 Euro

konnte man sich eines der 2300 Exemplare sichern und ein Stück Bielefeld in die Wohnung holen. Insgesamt wurden etwa 2100 Kalender verkauft, er ist also nahezu vergriffen. Der Erlös wird von Schmale und Mobiel an die Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut gespendet.

»Die Summe in dieser Größenordnung hat mich schier umgehauen«, stellt ihr Vorsitzender Franz Schaible heraus. Sie werde zu gleichen Teilen an den Bielefelder Kinderfonds und den Flüchtlingsfonds, beides Initiativen der Stiftung, ausgeschüttet.

Der Kinderfonds ermöglicht Kindern aus Familien mit geringem Einkommen die Teilnahme am gesellschaftlichen Stadtleben. Mit der Spende werden etwa Gutscheine für Schwimmanfängerkurse oder Sportbekleidung gekauft.

Der Flüchtlingsfonds ist eine Kooperation zwischen der Stiftung und der Stadt. Mit dem Geld wird ein neues Projekt realisiert: »Wir finanzieren Gutscheine für eine Startmitgliedschaft in Bielefelder Sportvereinen«, erklärt Schaible. So sollen Flüchtlinge schnell und unbürokratisch unterstützt und integriert werden.

Wegen dieses Engagements erhielt Uwe Schmale im Oktober eine unverhohlene Morddrohung. Der Brief war mit einem Hakenkreuz unterschrieben, die politische Urhebererschaft unverkennbar. Doch Schmale lies sich nicht einschüchtern.

Über seine Facebook-Seite habe er viele positive Rückmeldungen bekommen. Dort habe sich auch gezeigt, dass der Kalender Wege in die ganze Welt genommen hat: ob Hamburg oder München, Kanada oder Australien. So soll es 2017 eine Neuauflage des Kalenders geben..